

Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Schleswig-Holstein

Ernteaussichten für Getreide Erntevorausschätzung von Ölfrüchten

Wachstumstand der Hackfrüchte – Ende Juni 2006 –

Nach dem vorläufigen Ergebnis der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung werden im Erntejahr 2006 auf einer gegenüber dem Vorjahr auf 643 000 ha eingeschränkten Ackerfläche 317 000 ha Getreide, 113 000 ha Ölfrüchte, 2 000 ha Hülsenfrüchte, 16 000 ha Hackfrüchte, 8 500 ha Gemüse und Erdbeeren¹ sowie 154 000 ha Ackerfutterpflanzen – darunter 106 000 ha Silomais – angebaut.

Die diesjährige Getreideanbaufläche verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 14 000 ha. Die Aussaatverhältnisse im Herbst 2005 waren gut, es konnten 296 000 ha mit Wintergetreide bestellt werden. Der Winterweizen, die flächenstärkste Getreideart, hat seine dominante Stellung unter den Getreidearten (61 %) trotz einer Anbaueinschränkung um 17 000 ha behauptet. Die Flächen mit Wintergerste und Roggen wurden ausgeweitet, alle anderen Getreidearten wurden in ihrem Anbauumfang eingeschränkt. Die Fläche mit Raps und Rübsen – überwiegend Winterraps – vergrößerte sich um 7 000 ha.

1. Voraussichtliche Anbauflächen

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung gegenüber 2005
	Durchschnitt 2000 - 2005	2005	vorläufiges Ergebnis 2006	
	ha			%
Winterweizen (einschl. Durum)	204 254	211 060	194 046	- 8
Sommerweizen	3 324	4 616	2 228	- 52
Roggen	24 061	17 661	18 516	5
Brotgetreidearten	231 639	233 338	214 791	- 8
Wintergerste	54 573	54 049	73 121	35
Sommergerste	13 626	14 999	9 661	- 36
Hafer und Sommermenggetreide	9 815	10 739	8 696	- 19
Triticale	15 876	17 239	10 541	- 39
Futtergetreidearten	93 891	97 025	102 020	5
Getreide insgesamt ²	325 530	330 363	316 810	- 4
Raps und Rübsen	100 733	105 001	112 441	7

¹ einschließlich anderer Gartengewächse

² ohne Körnermais

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde

Hinweis: Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 3.2

2. Voraussichtliche Getreideernte

Getreideart	Erntemengen			
	2003	2004	2005	voraussichtlich 2006
	1 000 t			
Getreide insgesamt	2 665	2 701	2 806	2 626
davon				
Brotgetreidearten	1 974	1 998	2 084	1 857
Futtergetreidearten	691	703	722	769

Nach den ersten Ertragsschätzungen der amtlichen Ernte- und Betriebsberichterstatter von Ende Juni präsentieren sich die Getreidefelder nach guten Bestellbedingungen, einem langen, kalten Winter und einem späten, kühlen und trockenen Frühjahr in einem guten Zustand. Bei der gegenüber dem Vorjahr eingeschränkten Getreideanbaufläche errechnet sich eine voraussichtliche Getreideernte von 2,6 Mill. Tonnen (t). Dies wären 6 % weniger als im Vorjahr und 11 % weniger als im Spitzenjahr 2001 (2,96 Mill. t). Von der erwarteten Getreidemenge entfallen etwa 1,9 Mill. t auf die Brotgetreidearten und 0,8 Mill. t auf die Futtergetreidearten. Allein 65 % der Getreideernte dürfte der Winterweizen, die ertragreichste Getreideart, erbringen.

Die Rapsernte wird auf 0,44 Mill. t geschätzt. Aufgrund einer Anbauausweitung wird die Erntemenge voraussichtlich um 2 % (6 000 t) über der des Vorjahres liegen.

Da Kornausbildung und Ernteverluste entscheidend von dem weiteren Witterungsverlauf (Niederschläge, Sonneneinstrahlung) bis zum Erntezeitpunkt abhängen, kann die endgültige Erntemenge an Getreide und Raps noch mehr oder weniger stark von dieser Vorschätzung abweichen.

3. Wachstumsstand

Fruchtart	Noten ¹	
	Ende Juni	
	2005	2006
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	2,4	2,5
Zuckerrüben	2,4	2,9
Mais	2,9	3,2

¹ 1 bedeutet die beste, 5 die schlechteste Note

Die Wachstumsentwicklung der Hackfrüchte und des Silomaises wird etwas schlechter beurteilt als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

4. Beurteilung der Niederschläge durch die Berichterstatter Ende Juni

Beurteilungsnoten	Getreide, Hülsen- und Ölfrüchte		Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland	
	2005	2006	2005	2006
	% der Meldungen			
zu gering	31	47	33	58
ausreichend	66	51	65	41
zu hoch	3	2	2	1